

„Die Natur ist der größte Künstler“

Brigitte Aicher verleiht Schwemmholz eine neue Optik, manchmal braucht es dafür nicht viel

Von Sebastian Meirandres

Burghausen. Aus alt mach neu – oder aus altem Treibholz mach neue Gegenstände. Brigitte Aicher aus Burghausen verleiht Schwemmholz aus der Salzach einen neuen Look. Jedes ihrer Stücke ist ein Unikat, genauso wie die Formen in der Natur. Von Lampen über Vogelhäuser bis zu Skulpturen oder Engeln – die 58-Jährige lebt ihre kreative Ader bei der Gestaltung aus, Haus und Garten sind eine bewohnbare Sammlung von Kunstwerken.

Angefangen hat alles vor 13 Jahren mit einem gekauften Holzengel, der sie inspirierte. Heute macht Brigitte Aicher selbst welche. Im Keller ihres Hauses hat die Burghauserin einen Partyraum in eine Werkstatt umfunktioniert und arbeitet an unterschiedlichsten Alltagsgegenständen – mit Bohrer, Schleifmaschine und Zange geht sie zu Werke. „Zu Weihnachten wünsche ich mir dann halt einen Standbohrer oder eine Schleifmaschine.“

Aus dem einstigen Hobby ist inzwischen eine Leidenschaft geworden. Für sie ist die Arbeit mit Schwemmholz und das Sammeln in der Natur ein Ausgleich zur Arbeit bei der Offenen Ganztageschule der Kammererschule. Wenn sie an der Salzach ein Treibholz sieht, weiß sie schnell, was daraus entstehen soll. Ihr Mann ist mit einer Kraxe auf dem Rücken immer dabei. Denn „das vollgesaugte Holz ist alles andere als leicht“. Deshalb muss es auch mindestens zwei Monate an einer warmen Stelle trocknen, bis die Burghauserin loslegen kann. Der Hohlraum eines ehemaligen Kachelofens im Hause Aicher eignet sich dafür hervorragend. Bis unter die Decke stapeln sich dort diverse Treibholzstücke.

Bisweilen muss sie nicht viel machen für ein Kunstwerk. Hier und da eine Metallkugel, dann und wann ein Edelstein. Damit die Farben besser zur Geltung kommen, eine sogenannte Lasur-Beschichtung auftragen.



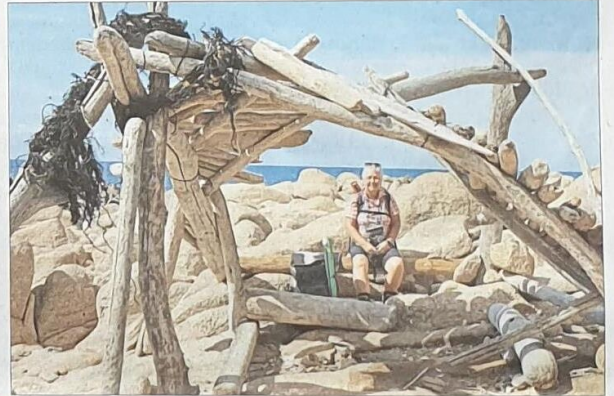
Einen ehemaligen Partyraum im Keller hat Brigitte Aicher aus Burghausen zu einer Schwemmholz-Werkstatt umfunktioniert. Hier montiert sie gerade die Flügel an einen ihrer Engel. Schwemmholz findet sich in jedem Winkel. – Fotos: Sebastian Meirandres



„Sowas wie diese Skulptur findet man nur einmal im Leben“, sagt Brigitte Aicher. Das Werk brachte sie zum Satz: „Natur trifft Kunst“.

„Die Natur selbst ist der größte Künstler.“ Anders sieht es bei ihren Schwemmholz-Engeln aus. Hier bohrt und schleift Brigitte Aicher, was das Zeug hält in ihrem ehemaligen Partyraum im Keller. Dünnes Metall als Engelsflügel, eine Eisenkugel als Kopf.

Inzwischen hat die Burghauserin so viele Werke erschaffen, dass die eigenen vier Wände platzmäßig nicht mehr ausreichen. „Ich lagere einige Werke im Keller meines Elternhauses.“ Auch Garten und Haus sind über und über mit ihren Arbeiten dekoriert.



Auf Korsika entdeckte Brigitte Aicher eine Hütte aus Treibholz. Da durfte ein Foto nicht fehlen. – Foto: Aicher

Die Leidenschaft für Schwemmholz beschränkt sich nicht auf Deutschland. Im Frühjahrs-Urlaub auf Korsika machte Brigitte Aicher an einem Strand eine kunstvolle Entdeckung. „Da haben Leute eine Hütte aus Treibholz gebaut.“ Auch anderswo teilen

Menschen ihre Leidenschaft für das schwimmende Gehölz. Seit 2009 ist die Burghauserin mit ihren Werken bei der Burgweihnacht vertreten. Auch heuer wird sie wieder mit einem eigenen Stand dabei sein. Dort verkauft sie Holzengel, mit denen einst alles anfing.